GEODIVERSITÄT

Sind Sie neugierig, was das ganze Jahr über läuft? In dieser Rubrik berichten wir über Aktuelles und Interessantes für unsere Vereinsmitglieder.

GeoGuides Sardona

Sie sind die Spezialisten, wenn es um geführte Erlebnisse in der Welterberegion geht. 2018 wurde eine weitere Ausbildung für GeoGuides Sardona durchgeführt. Die neuen Guides werden in diesem Jahr erstmals im Einsatz stehen und die geologische Einzigartigkeit der Region mit viel Engagement sowohl Einheimischen als auch Gästen näherbringen.

Touristische NRP-Projekte

Die touristischen Projekte der neuen Regionalpolitik (NRP) fördern die Sichtbarkeit und Erlebbarkeit der geologischen Werte der Region. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten wurden die folgenden Projekte realisiert:

- Themenwege wie GeoExpedition Tschinglen mit Firstbodenrundweg Elm, Fessis-Rundweg Aeugsten, GeoPhänomene Kerenzerberg, GeoGalerie Flumserberg oder Pizol Panorama Höhenweg
- Erdbebenausstellung Vättis und Aussichtspunkt Windegg Taminatal
- Besucherpavillon unterer Segnesboden und App «Welterbe Region Sardona»
- Eintrittsschwellen ins Welterbe mit Informationstafeln
- Schaffung der Stelle «Projektleitung Welterbe-Erlebnisse»

Regionale Wertschöpfung dank Welterbe-Auszeichnung

Die Arbeiten der letzten Jahre haben gemäss einer repräsentativen schweizweiten Umfrage im Auftrag von World Heritage Experience Switzerland (WHES) und der Rhätischen Bahn nachweislich zu einer deutlichen Steigerung der Bekanntheit und für eine Verdoppelung der Besucherzahlen aus der Deutschschweiz geführt. Die generierte Wertschöpfung in der Region wird auf rund 15 Mio. Franken pro Jahr veranschlagt, ein Vielfaches der eingesetzten Mittel.

10 Jahre Welterbe Sardona

Das 10-Jahr-Jubiläum der Tektonikarena Sardona im Jahr 2018 klingt noch nach. Es bleiben schöne Erinnerungen an zahlreiche Aktivitäten und Projekte:

- Die Steinreise der drei Verrucano-Riesen TEK, TO und NIK zu anderen Schweizer Welterbestätten
- Der Kindertag auf dem Pizol mit Produktion des Musikvideos zum Sardona-Song
- Die Jubiläumsausstellung «Einzigartig» im Naturzentrum Glarnerland in Glarus
- Die Kunst-Wanderausstellung in den Hütten im Welterbe
- Der Erlebnislauf Sardona
- Das Kinder-Vorlesebuch «De Sardona macht es Fäscht»
- Der Bildband «Faszination UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona»

Kinder entdecken die Geheimnisse der Gebirgsbildung

Mit dem neuen Lehrmittel «Berge erzählen Geschichten» für die Mittelstufe der Primarschule finden die geologischen Werte der Region künftig Eingang in die Schulstuben. Das modulare Angebot orientiert sich am Lehrplan21 und wird ergänzt mit Vorschlägen zum Besuch dokumentierter ausserschulischer Lernorte.

Wie geht es weiter?

Aktuell laufen die Planungen der Aktivitäten für die Jahre 2020-24. Die Projekte müssen ausformuliert und ihre Finanzierung gesichert werden. In dieser sogenannten «Programmvereinbarung» spielen Förderverein, GeoStätten und GeoGuides eine wichtige Rolle. Nach dem erfolgreichen Sichtbarwerden durch die touristischen Projekte des NRP, sind nun vermehrt auch Aktivitäten zum Erhalt und zur Pflege der Naturwerte geplant. Darüber hinaus ist in der Programmvereinbarung auch das Ziel der Anerkennung der Region als UNESCO-Geopark verankert.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung der weiteren Arbeit!

Harry Keel

EIN BLICK IN DEN SHOP



Der Bildband «Faszination UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona» macht die geologischen Werte der Region für Laien verständlich. Ein «must-have» für jedes Vereinsmitglied!

VEREINSPROGRAMM 2019

25. MAI 2019

Jahresversammlung
mit Schifffahrt auf dem Walensee und Exkursion zur Rinquelle

8. JUNI 2019

Welterbetage
mit Besucheranlass im Parc la Mutta in Falera, Detailprogramm unter www.unesco-sardona.ch/verein

8. SEPTEMBER 2019

Geführte Exkursion
mit GeoGuide Sardona, attraktives Programm, Details unter www.unesco-sardona.ch/verein

23. NOVEMBER 2019

Höck für Vereinsmitglieder & Geo-Fans
mit einem spannenden Filmvortrag zur Mürtschenalp. Detailprogramm unter www.geopark.ch/verein

GANZJÄHRIG

Mitgliederaktion
Führungen mit GeoGuides Sardona zum reduzierten Preis. Vereinsmitglieder profitieren von 50% Rabatt auf Führungen mit GeoGuides Sardona bis zu einem Betrag von CHF 20.– pro Exkursion und Person. Abrechnung via GeoGuides Sardona.

Weitere tolle Angebote finden Sie im Veranstaltungskalender unter: www.unesco-sardona.ch/verein

Förderverein Welterbe Geopark Sardona

IMPRESSUM

Mitgliederzeitschrift des Förderverein Welterbe & Geopark Sardona · Mai 2019
Herausgabe: Förderverein Welterbe & Geopark Sardona
Beiträge: Vorstand & Geschäftsstelle des Vereins · **Auflage:** 1500 Exemplare
Layout: die Eine, Sargans · **Druck:** Göldi Druck, Sargans · **Bilder:** Titelseite: Thomas Kessler, Seite 2: Tobias Ibele und Ruedi Zuber, übrige: Tektonikarena Sardona · **Grafiken:** Tobias Ibele

Förderverein Welterbe & Geopark Sardona
Städtchenstrasse 45 · 7320 Sargans · T 081 725 56 07
info@geopark.ch · www.unesco-sardona.ch/verein · www.geopark.ch/verein



Ge schichten

www.geopark.ch/verein · www.unesco-sardona.ch/verein



Roman Cathomas
Präsident

20 Jahre – Vorwärts in neuer Frische
Liebe Vereinsmitglieder

Was vor zwanzig Jahren klein begann, ist gewachsen und entwickelt sich stetig weiter. Mit visionären Ideen und viel Tatkraft begannen die Initianten, die faszinierende Geologie der Region in Wert zu setzen und erreichten, dass diese einzigartigen Naturphänomene 2008 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen wurden.

Das touristische Netzwerk macht heute das Thema Geologie auch für Gäste erlebbar. Ob Welterbe oder Geopark, das sorgte bisher öfter für Verwirrung - nun gehört es zusammen. Beide haben professionelle Strukturen und eine gemeinsame Geschäftsstelle, um die vielen Aufgaben und Ansprüche zu erfüllen. Der Förderverein setzt sich für beides ein. Ein weiteres Ziel ist es nämlich, auch als UNESCO Geopark anerkannt zu werden. Weltnaturerbe und Geopark Sardona - die Champions League der Naturschönheiten gemeinsam unter dem Dach der UNESCO.

Sie, die Mitglieder des Fördervereins, sind neben Politik und Bevölkerung das Rückgrat für eine ausgewogene Entwicklung von Welterbe und Geopark Sardona. Sie alle sind die Botschafterinnen und Botschafter, die die Welterbewerte vermitteln und den Geotourismus in der Region unterstützen.

Wir vom Vorstand bieten Ihnen ein interessantes Programm und bedienen Sie mit Themen und Informationen zu Welterbe und Geopark. Ge(o)schichten ist unsere neue Vereinsbroschüre. Sie bringt Geologie & Geschichten aus dem vielschichtigen Förderverein, geschrieben und ausgewählt von den Vorstandsmitgliedern. Doch die beste Geschichte schreiben Sie, indem Sie Mitglied sind und aktiv an unserem Jahresprogramm mitmachen.

Wir freuen uns auf Sie!



GEOSCHLAU

DER WALENSEE

Zwischen Walenstadt im Osten und Weesen im Westen nimmt der Walensee auf fünfzehn Kilometern Länge das Tal ein. Eingebettet in steile Felswände, breitet sich seine einmal blau, einmal grün schimmernde Wasserfläche aus. Wie kommt es zu dieser Landschaftsperle zwischen dem Sarganserland und dem Glarnerland?



Noch heute schüttet die Seez ein Delta in den Walensee.





Wie entstehen Seen?

Seen bilden sich überall dort, wo das Wasser in Geländemulden keinen ober- oder unterirdischen Abfluss findet und somit gestaut wird. Regenwasser und Wasser von Bächen füllen solche Mulden bis auf die Höhe des tiefsten Punkts an ihrem Rand, wo der See dann abfliesst. Ein See in einer Geländemulde bleibt so lange bestehen, bis die hineinfliessenden Bäche mit ihrer Geschiebefracht die Mulde vollständig aufgefüllt und das Wasser verdrängt haben.

Wie entstehen Geländemulden?

Wasser kann durch Erosion Täler bilden, aber keine Mulden hinterlassen. Gletscher dagegen schürfen häufig Geländemulden aus. Durch die Akkumulation von Schnee und die Bildung neuen Eises im Nährgebiet des Gletschers wird die Eismasse beständig talwärts geschoben, wobei sie sich mit diesem Schub auch über Hindernisse bergauf ausdehnen kann.

Eiszeit, Täler, Geschiebefracht und der Walensee

Als in der Eiszeit die Gletscher durch die Alpentäler vorstiessen, räumten sie vor sich alles Lockermaterial aus, das die Täler füllte. Je weniger Platz zwischen den Felswänden der Talseiten blieb, desto grösser war der Druck auf den Untergrund und desto tiefer schürfte das Eis. Wo die Zungen der Gletscher im Alpenvorland endeten, endeten auch die tiefen Mulden, die sie zurückliessen, als sie wieder abtauten.

Vor den zurückschmelzenden Gletscherzungen füllte das Schmelzwasser die Mulden der von den Gletschern «übertieften» Alpentäler (Skizze 1). Als das Eis ganz gewichen war, transportierten Flüsse wie der Rhein oder die Linth Kies und Sand in die Seen und füllten sie vom Alpeninnern her mit der Zeit zu einem ebenen Talboden auf (Skizze 2).

Je grösser ein Fluss und je höher das Gebirge in seinem Einzugsgebiet, desto mehr erodiertes Material führt er mit sich und desto schneller füllt er das Tal. Weil der Rhein bei Sargans nach der letzten Eiszeit den Weg nach Norden nahm, schüttete von dort nur noch die Seez ihre vergleichsweise geringe Geschiebefracht nach Westen. In derselben Zeitspanne, in der der Rhein das obere Ufer des nacheiszeitlichen Talsees rund 60 km bis nach Bregenz vorschob, schaffte die Seez nur gerade 13 km bis nach Walenstadt (Skizze 3).

Eine andere Geschichte ist die Bildung des Westufers des Walensees. Ohne die Linth wäre der Walensee wohl noch bis heute mit dem Zürichsee verbunden. Das viele Geschiebe aus den Glarner Alpen schüttete aber ein Delta in den See, das rasch zu einer breiten Landbrücke wurde. Die Linth und ihr Schutt verhinderten damit, dass heute Schifffahrten von Zürich bis Walenstadt möglich sind und sorgte dafür, dass sich Walenstädter und Zürcher nicht denselben Namen für ihre Landschaftsperlen teilen.

Wird der Walensee weiter zugeschüttet?

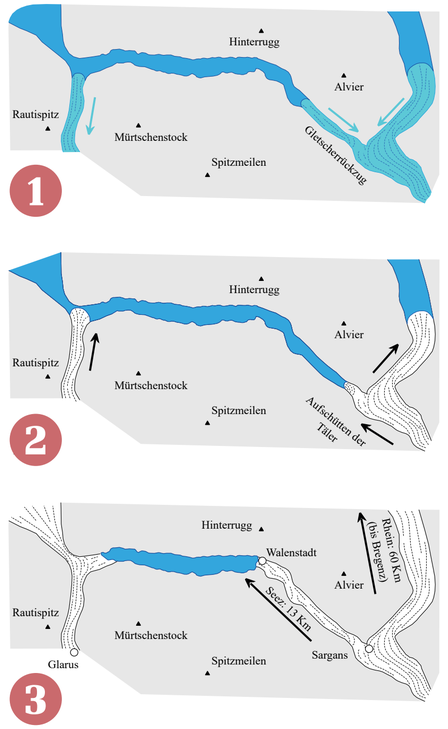
Auch heute noch schüttet die Seez ein Delta in den Walensee, weitere fünfzehn Kilometer hätte sie bis Weesen aufzufüllen. Mittlerweile greift der Mensch stark in den natürlichen Prozess ein. Mit Flussbegradigungen und Auffangbecken bestimmen heute wir, wann und wo welche Geschiebemengen abgelagert werden.

Mit dem Bau des Escherkanals (1807-1811) wurde die Linth, die bis dahin am Walensee vorbeifloss, über den Walensee umgeleitet. So werden Hochwasser abgedämpft und die Geschiebefracht im Walensee aufgefangen, der als natürliches Rückhaltebecken funktioniert. Wie bei künstlichen Rückhaltebecken wird das Geschiebe im Mündungsbereich der Linth regelmässig abgebaggert und der See so vor dem weiteren Verlanden geschützt.

GEOBEGRIFFE

Geschiebe: Geröll und weiteres Material, dass von einem Fluss oder Bach transportiert wird.

Nährgebiet eines Gletschers: Bezeichnet diejenigen Bereiche im höher gelegenen Teil eines Gletschers, in denen durch Akkumulation von Schnee die Eismenge netto zunimmt. Dem Nährgebiet steht in den tieferen Teilen das Zehrgebiet gegenüber, in dem netto mehr Eis abschmilzt.



Skizze zur Entstehung des Walensee nach der letzten Eiszeit. 1.): Die abschmelzenden Gletscher hinterlassen einen tief ausgeschürften Talgrund, in dem sich das Schmelzwasser in langen Talseen sammelt. 2.): Nach dem Verschwinden der Gletscher werden die Talseen durch die Geschiebefracht der Flüsse aufgefüllt. Der heutige ebene Talboden entsteht. 3.): Situation heute mit dem Walensee als Rest des nacheiszeitlichen Talsees.

MEIN LIEBLINGS ORT



WO?
Unterer Segnesboden

WESHALB?
Für mich ist der Untere Segnesboden der Inbegriff von Schönheit, Vielfalt und Vollkommenheit. Der Wechsel der Farbtöne, Kontraste und Lichtspiele im Tages- und Jahresverlauf fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

WAS?
Das Mosaik an Lebensräumen in der Moorlandschaft und sein Kontrast mit den steilen Felswänden, den Wasserfällen und den Gratzacken der Tschingelhörner ist einzigartig.

WIE?
Über den Weg von der Alp Nagens und die Segneshütte. Es führen sechs Wanderrouten hierher, die Sie zu beliebigen Rundtouren verbinden können.

Ruedi Zuber, GeoGuide Sardona



WELCHES IST IHR LIEBLINGSORT?

Schicken Sie einen
kurzen Beschrieb mit Bild an
info@geopark.ch